

Der Composites-Markt Europa 2009: Entwicklung, Herausforderungen und Chancen

Das Produktionsvolumen im europäischen Markt für faserverstärkte Kunststoffe ist in den Jahren 2008 und 2009 um etwa 1/3 gegenüber 2007 zurückgegangen. Dieser Einbruch betraf alle relevanten Herstellungsbereiche und Produktionsländer, wenn auch zu sehr unterschiedlichen Anteilen. Seit der zweiten Hälfte des Jahres 2009 stabilisiert sich der Markt und für 2010 wird erneut mit einem, wenn auch moderaten, Wachstum gerechnet. Generell wird die Zukunft der „Composites“ sehr positiv beurteilt.

Elmar Witten

AVK – Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e.V., Frankfurt

Generelle Marktentwicklung

Der deutsche Fachverband AVK (Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe) hat für das Jahr 2009, wie in den Vorjahren, die Produktionsmengen für faserverstärkte Kunststoffe in Europa über eine Befragung erhoben. Wie auch in den vorangegangenen Marktberichten beinhaltet das hier betrachtete „Gesamt-Europa“, aus Gründen der Vergleichbarkeit, wieder (nur) die Länder, deren Produktion sich den befragten Rohstofflieferanten explizit erschließt.

Die Marktdatenerfassung beruht auf glasfaserverstärkten Kunststoffen (GFK). Glasfasern sind weiterhin das quantitativ dominierende Verstärkungsmaterial, die Entwicklung insbesondere von kohlenstoff- und naturfaserverstärkten Kunststoffen lässt sich in vergleichbarer Darstellung derzeit kaum erfassen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich die allgemeine Entwicklung der europäischen Industrieproduktion und auch der Kunststoffindustrie in den Jahren 2008 und 2009 auch im Markt für Faserverbundkunststoffe/Composites widergespiegelt hat. Das gesamte Produktionsvolumen des europäischen Markts für Faserverbundkunststoffe/Composites war mit einem Volumen von etwa 815.000 t im Jahr 2009 um etwa ein Drittel niedriger als 2007.

Das Gesamtvolumen der GFK-Produktionsmenge verteilt sich wie in Tab. 1 dargestellt auf die erfassten europäischen Länder bzw. Ländergruppen. Die großen Player im europäischen Markt waren weiterhin Spanien, Italien, Deutschland, Großbritannien und Frankreich, deren Anteil an der Gesamtmen-

ge von etwa zwei Drittel auf fast drei Viertel gewachsen ist.

Die Tabelle zeigt, dass nicht alle Länder in gleicher Weise von den Rückgängen betroffen waren. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch für die Unternehmen der Branche. Der Markt ist sehr heterogen und die Unternehmen unterscheiden sich in den Verarbeitungsverfahren, der Größe und Struktur sowie hinsichtlich der industriellen Anwendungen.

Einen Überblick über die Industrieproduktion der letzten 3 Jahre nach Herstellungsverfahren zeigt Tab. 2.

Trotz der differenzierten Darstellung der einzelnen Jahre empfiehlt es sich, den 3-Jahres-Zeitraum zu betrachten. Die Angaben der Hersteller von Rohstoffen im Composites-Markt (hier: Harze und Glasfasern), auf denen die Datenerfassung im Wesentlichen beruht, weichen teilweise bei der Betrachtung kürzerer Zeiträume von den tatsächlich verarbeiteten Mengen in dieser Zeit ab. Ins-

besondere zu Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise (2008) hat der Abbau von Lagerbeständen in den Unternehmen dazu geführt, dass der Einbruch des Rohstoff-Absatzes zunächst größer war als der Rückgang der Composites-Produktion.

Entwicklungen von Verfahren/Teilen

Die Nachfrage nach und die Produktion von duroplastischen SMC- (Sheet Moulding Compound) und BMC- (Bulk Moulding Compound) Teilen ist durch die Marktentwicklungen der Hauptanwendungsgebiete Automobil und Elektronik/Elektro im betrachteten Zeitraum stark gesunken. Rückgänge der Fahrzeugproduktion von teilweise über 50 % und mehr (Lkw-Sparte), führen zu einer strukturellen Neuausrichtung in diesem Marktsegment. Am relativ stärksten von der beschriebenen Marktentwicklung waren Verarbeiter der offenen Verfahren Handlaminierten und Faserspritzen betroffen. Hier ist der Anteil an der gesamten Composites-Produktion von fast einem Drittel auf unter ein Viertel gefallen.

Die Produktion von den mit geschlossenen RTM- (Resin Transfer Moulding) Verfahren hergestellten Teilen ist geringer eingebrochen. Das lässt sich durch die kontinuierliche Substitution offener Verfahren bei großflächigen Kleinserienbauteilen erklären. Bei den sog. kontinuierlichen Verfahren behauptet

Tabelle 1
GFK-Produktionsmengen in Europa nach Ländern/Ländergruppen

	2009*	2009/08*	2008	2008/07	2007
	1.000 t	±%	1.000 t	±%	1.000 t
UK/Irland	106	-13,8	123	-14,6	144
Belgien/Niederlande/Luxemburg	31	-18,4	38	-7,3	41
Finnland/Norwegen/Schweden/Dänemark	52	-24,6	69	-13,8	80
Spanien/Portugal	188	-20,3	236	-12,6	270
Italien	122	-33,3	183	-12,9	210
Frankreich	87	-24,3	115	-12,2	131
Deutschland	118	-18,6	145	-6,5	155
Österreich/Schweiz	13	0,0	13	-23,5	17
Osteuropa**	98	-27,9	136	-7,5	147
Summe	815	-23,0	1.058	-11,5	1.195

* 2009: geschätzt; ** Osteuropa: Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Serbien, Kroatien, Mazedonien

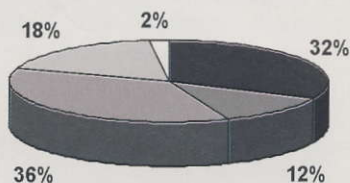
Tabelle 2
GFK-Produktionsmengen in Europa nach Verfahren/Teilen
(2009* = geschätzt)

	2009*	2009/08*	2008	2008/07	2007
	1.000 t	±%	1.000 t	±%	1.000 t
SMC	160	-23,8	210	-7,1	226
BMC	56	-20,0	70	-10,3	78
∑ SMC/BMC	216	-22,9	280	-7,9	304
Handlaminieren	123	-39,1	202	-17,2	244
Faserspritzen	74	-28,2	103	-16,9	124
∑ Offene Verfahren	197	-35,4	305	-17,1	368
RTM	94	-11,3	106	-13,1	122
Sheets	56	-18,8	69	-21,6	88
Pultrusion	39	-15,2	46	-8,0	50
∑ Kontinuierliche Verfahren	95	-15,7	115	-16,7	138
Filament winding	69	-12,7	79	-1,3	80
Centrifugal casting	55	-11,3	62	-6,1	66
∑ Rohrleitungen und Tanks	124	-12,1	141	-3,4	146
GMT/LFT	75	-21,1	95	-4,0	99
Sonstige	14	-12,5	16	-11,1	18
Summe	815	-23,0	1058	-11,5	1.195

sich der Markt für pultrudierte GFK-Profile relativ gut. Dafür sind besonders einzelne neue Infrastrukturprojekte verantwortlich. Der teilweise öffentlich finanzierte Baubereich und neue Absatzgebiete vor allem im osteuropäischen Raum haben auch für den GFK-Rohrleitungsbau und Tankbau zu einem nur relativ schwachen Rückgang geführt. Thermoplastische Formmassen und Halbzeuge sind wie andere Verfahren hingegen vor allem von der Entwicklung des Automobilbereichs abhängig und haben entsprechende Rückgänge zu verzeichnen.

Trotz der schwierigen Marktlage in Teilsegmenten sollten Composites-Unternehmen versuchen, Aufträge für größere Serien zu gewinnen. Eine damit einhergehende Automatisierung bietet noch enormes Wachstumspotenzial.

Aufteilung der GFK-Produktion in Europa auf Anwendungsindustrien (Jahr: 2009)



- Transport
- Electro / Electronic
- Construction
- Sports & Leisure
- Others

Die Stimmung in den Unternehmen war bzw. ist nicht generell als negativ zu betrachten. Trotz der grundsätzlich schwierigen Entwicklung der europäischen Industrieproduktion und auch der Kunststoffindustrie in den Jahren 2008 und 2009 ergeben sich für die Branche nach Meinung vieler Experten grundsätzlich positive Zukunftsperspektiven und Wachstumschancen im Composites-Markt generell.

Diese Wachstumschancen zeigten sich bereits in der zweiten Jahreshälfte des vorangegangenen Jahres, da bereits zu diesem Zeitpunkt spürbare Absatzsteigerungen im Vergleich zum ersten Halbjahr abzusehen waren. Dieser positive Trend hat sich 2010 fortgesetzt und sogar noch verstärkt, wie von vielen Marktteilnehmern auf der diesjährigen JEC in Paris zu erfahren war.

Anwendungsindustrien im Überblick

Trotz der unterschiedlichen Entwicklung einzelner Verarbeitungsverfahren ist in der Summe kaum eine Veränderung des Anteils der einzelnen Anwendungsindustrien gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen (Abb.). Leichte Verschiebungen haben sich vom Transport zum Bausektor ergeben. Generell hat in Europa der zu verzeichnende Rückgang nahezu alle Anwendungsbereiche in ähnlicher Form getroffen.

Ausblick

Das Produktionsvolumen im GFK-Markt wird voraussichtlich erst 2013/2014 wieder das Ni-

potenzial. Neben neuen Materialien wird an neuen Prozessen und teilweise auch an der Entwicklung von „Mischverfahren“ bzw. hybriden Fertigungsverfahren gearbeitet. Trotz der unterschiedlichen Entwicklung der Verarbeitungsverfahren ist in der Summe kaum eine Veränderung des Anteils der einzelnen Anwendungsindustrien gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen. Leichte Verschiebungen haben sich vom Transport- zum Bausektor ergeben. Generell hat der Rückgang in Europa nahezu alle Anwendungsbereiche in ähnlicher Form getroffen.

veau der Jahre 2007 bzw. 2008 erreicht haben. Das deckt sich mit der generellen Einschätzung der Entwicklung der Kunststoffindustrie in den nächsten Jahren. Geschäftsklimabefragungen übergeordneter Wirtschaftsverbände zeigen aber positive Entwicklungen. Diese treffen auch auf die Composites-Industrie zu. Die Einschätzung vieler Manager ist, dass die „Talsole“ erreicht ist. Hierbei muss aber ehrlicherweise festgestellt werden, dass zunächst nur zaghafte Wachstum von niedrigem Niveau aus erreicht werden kann. Das gilt vor allem für das Stammgeschäft der Unternehmen. Auch hier gibt es Unterschiede: In neuen Märkten gibt es Projekte, die bei entsprechender Auftragslage sogar zu Kapazitätsengpässen führen können. Die AVK sieht vorrangig 3 strategische Herausforderungen, denen sich die Composites-Industrie stellen muss.

Image und Bekanntheit der Werkstoffe

Die Vorteile der Materialien und Werkstoffe sind in weiten Teilen der Anwendungsindustrien noch nicht bekannt. Gegenüber „herkömmlichen“ Materialien wie z.B. Stahl, ist der Industriezweig noch relativ jung und das Marketing ausbaufähig. Es fehlen Informationen schon während der (Ingenieurs-) Ausbildung ebenso wie eine Aufklärung der Endkunden bzw. Konsumenten über Einsatzgebiete und Produkte, die Composites-Bauteile enthalten.

Innovationen

Neben der Substitution anderer Werkstoffe haben Composites ein enormes und nicht ausgeschöpftes Potenzial für neue Produkte und neue Anwendungen in bestehenden und neuen Märkten. Trends und Zukunftsmärkte müssen beobachtet, das systematische Innovationsmanagement in den Unternehmen muss ausgebaut werden.

Nachhaltigkeit

Composites haben über den gesamten Produktlebenszyklus betrachtet meistens Vorteile gegenüber Konkurrenzprodukten was eine „gesamtheitliche“ Nachhaltigkeit betrifft. Wenn Ökologie, Ökonomie und soziale Auswirkungen stimmig verglichen werden, haben Composites in vielen Fällen die Nase vorn und trotz der derzeitigen Schwierigkeiten der Branche in den kommenden Jahren großes Wachstumspotenzial. ■

Kurzfassung eines Vortrags auf der 48. Chemiefasertagung Dornbirn am 16.–18.09.2009 in Dornbirn/Österreich



Lesen Sie mehr unter unserem Online-Angebot:
www.technischetextilien-dfv.de/
TextileTechnology